

Möglichkeiten und Ansätze sozialräumlicher Bildungs(angebots)planung in Flächenlandkreisen





Steckbrief

- Eher ländlicher Flächenlandkreis
- Einwohnerzahl: rund 254.000
- 23 Städte und Gemeinden
- Wetzlar ist Kreisstadt mit Sonderstatus
- Anbindung des DKBM:
Schulabteilung des Lahn-Dill-Kreises



Steckbrief

- Eher ländlicher Flächenlandkreis
- Einwohnerzahl: rund 254.000
- 23 Städte und Gemeinden
- Wetzlar ist Kreisstadt mit Sonderstatus
- Anbindung des DKBM:
Schulabteilung des Lahn-Dill-Kreises

Sozialraum

Ziele des sozialräumlichen DKBM

- Beobachtungsinstrument
- Bildungssituation der 23 Städte und Gemeinden analysieren
- Steuerung und Planung von Bildungsaktivitäten
- Verantwortungsgemeinschaft stärken



Bildungsberichterstattung

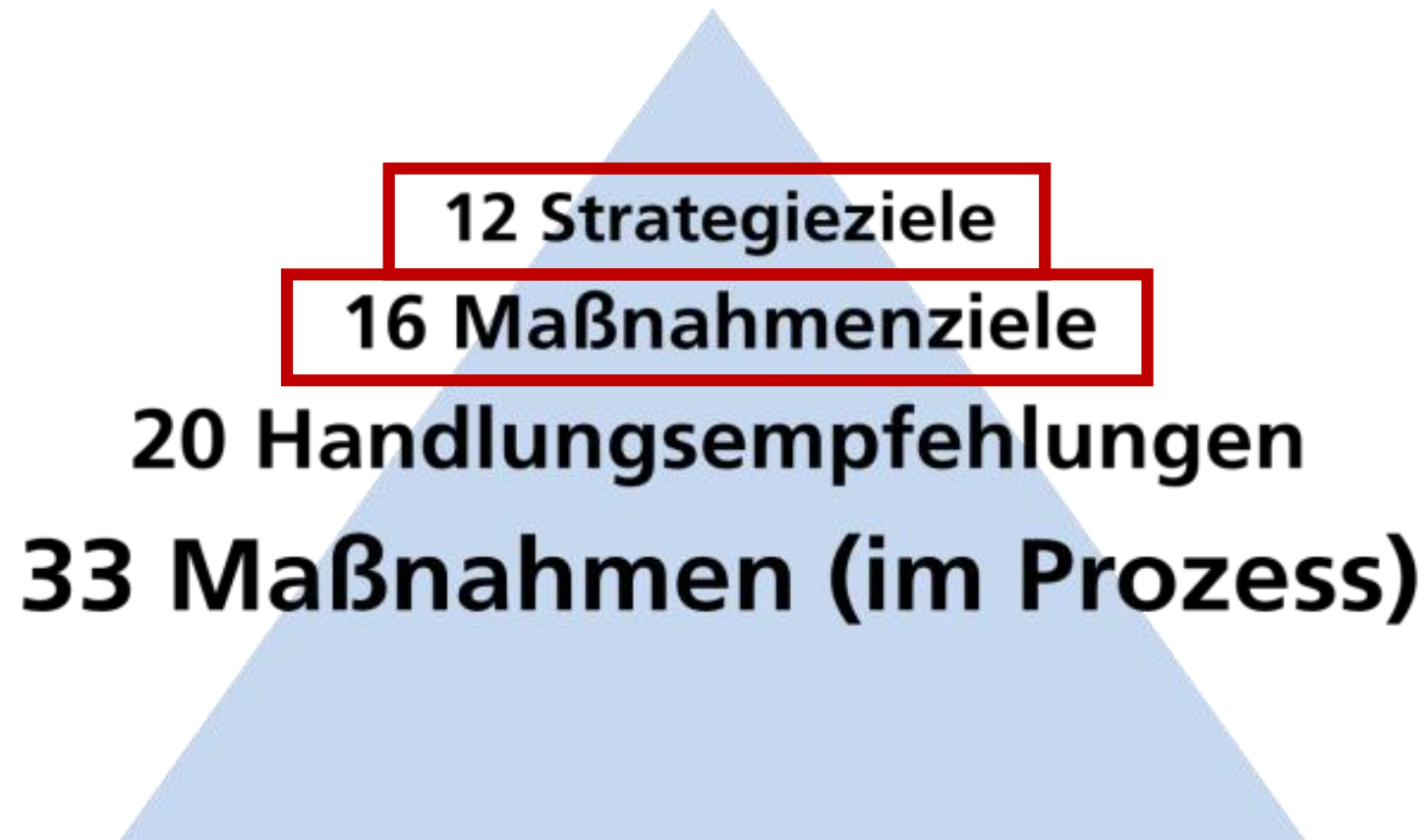


Basis des sozialräumlichen DKBM

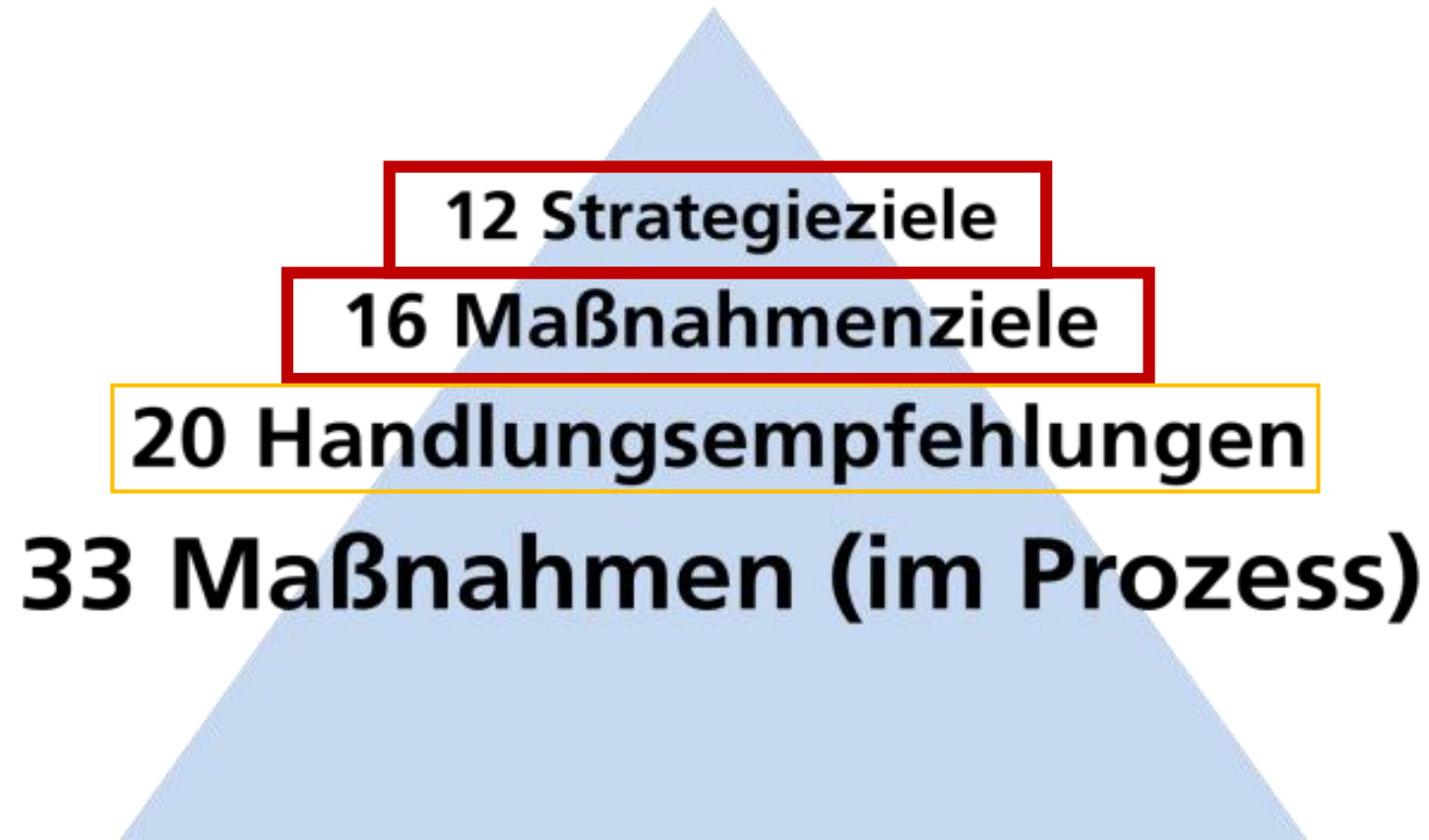


12 Strategieziele
16 Maßnahmenziele
20 Handlungsempfehlungen
33 Maßnahmen (im Prozess)

Basis des sozialräumlichen DKBM



Basis des sozialräumlichen DKBM



Kompetenzbereich 1: **Vorschulische Bildung**

Strategisches Ziel 1

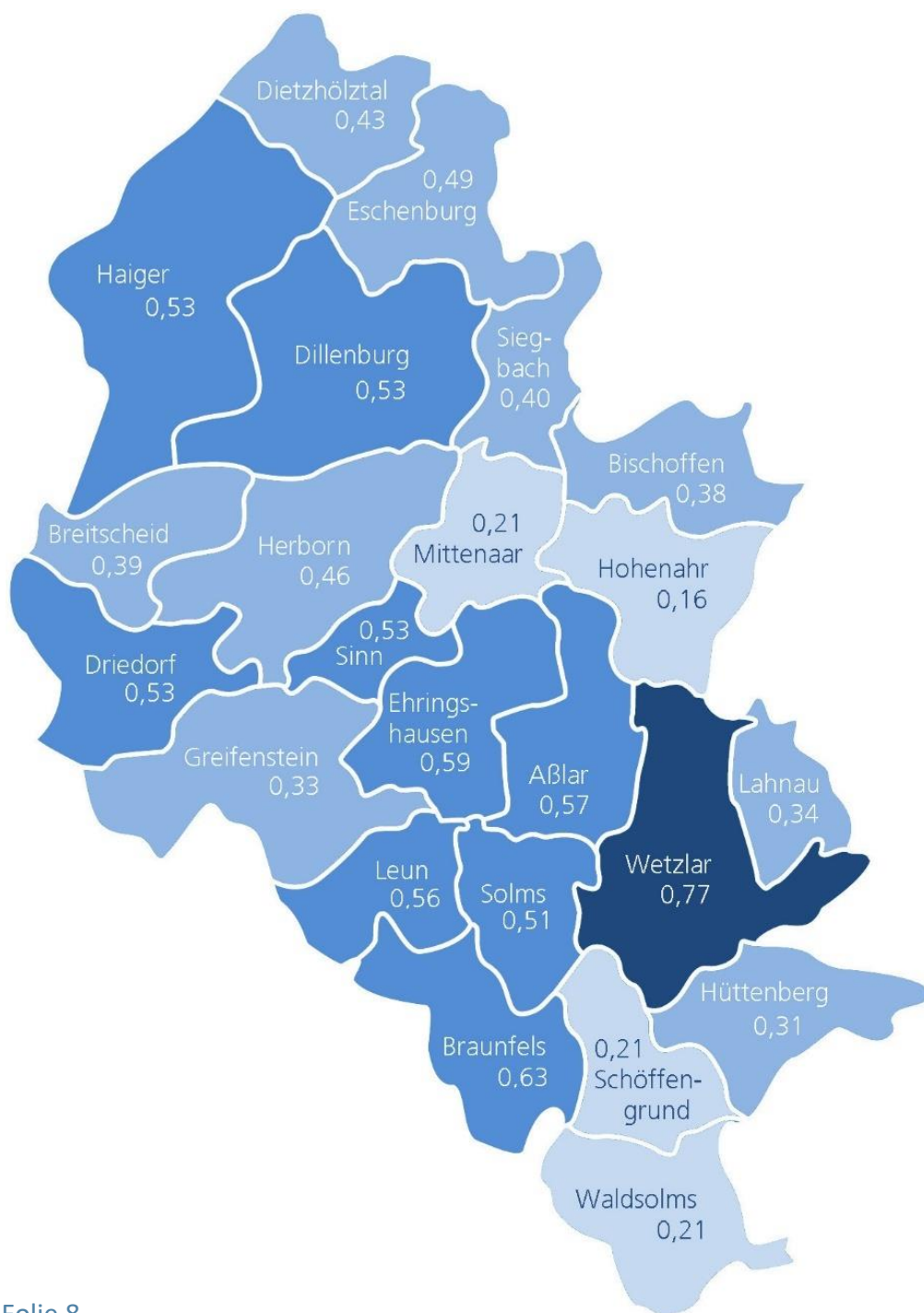
Der Anteil der regelhaft eingeschulten Kinder bleibt hoch und die Anzahl vermeidbarer Rückstellungen reduziert sich.



Bildungs- und Belastungsindex im vorschulischen Bereich

| Index | Kennzahlen |
|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| SGB II-Leistungen ➤ <i>kindbezogene Armut</i> | SGB II-Leistungen unter 6 Jahre |
| Betreuung in der Kindertagesstätte ➤ <i>Förderung der Sozial- und Sprachkompetenz</i> | Kitabesuchsdauer Kitabetreuungsquote Kitaöffnungsdauer |
| Migrationshintergrund ➤ <i>erschwerte Bildungsteilhabe</i> | Verkehrssprache in der Familie Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger |

Bildungs- und Belastungsindex im vorschulischen Bereich



| Index | Kennzahlen |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| SGB II-Leistungen ➤ kindbezogene Armut | SGB II-Leistungen unter 6 Jahre |
| Betreuung in der Kindertagesstätte ➤ Förderung der Sozial- und Sprachkompetenz | Kitabesuchsdauer Kitabetreuungsquote Kitaöffnungsdauer |
| Migrationshintergrund ➤ erschwerte Bildungsteilhabe | Verkehrssprache in der Familie Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger |

| | |
|--------------------------|----------------|
| sehr geringe Indexwerte: | < 0,25 |
| geringe Indexwerte: | 0,25 bis < 0,5 |
| hohe Indexwerte: | 0,5 bis < 0,75 |
| sehr hohe Indexwerte: | 0,75 bis 1 |

Bildungs- und Belastungsindex im vorschulischen Bereich

| Kommune | SGB II | Kitabesuchsdauer | Kitabetreuungsquote | Kitaöffnungsdauer | Verkehrssprache | Seiteneinsteiger/innen | Index |
|-----------------|----------------|-----------------------|---------------------|-------------------|-----------------|------------------------|-------|
| | <i>einfach</i> | <i>anderthalbfach</i> | | | <i>einfach</i> | | |
| | <i>einfach</i> | <i>einfach</i> | <i>einfach</i> | <i>einfach</i> | <i>einfach</i> | <i>einfach</i> | |
| | 1,0 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | |
| Aßlar | 0,7 | 0,2 | 0,6 | 0,2 | 1,0 | 0,5 | 0,57 |
| Bischoffen | 0,0 | 0,2 | 0,6 | 0,8 | 0,3 | 0,7 | 0,38 |
| Braunfels | 0,6 | 0,1 | 1,0 | 0,8 | 0,3 | 1,0 | 0,63 |
| Breitscheid | 0,0 | 1,0 | 0,7 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,39 |
| Dietzhöhlztal | 0,3 | 0,2 | 0,7 | 0,4 | 0,5 | 0,6 | 0,43 |
| Dillenburg | 0,6 | 0,6 | 0,4 | 0,3 | 0,6 | 0,7 | 0,53 |
| Driedorf | 0,1 | 0,5 | 0,9 | 0,8 | 0,5 | 0,8 | 0,53 |
| Ehringshausen | 0,6 | 0,2 | 0,4 | 0,6 | 0,7 | 0,9 | 0,59 |
| Eschenburg | 0,0 | 0,9 | 1,0 | 0,7 | 0,3 | 0,6 | 0,49 |
| Greifenstein | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,2 | 0,2 | 0,33 |
| Haiger | 0,3 | 0,3 | 0,7 | 1,0 | 0,6 | 0,6 | 0,53 |
| Herborn | 0,3 | 0,5 | 0,7 | 0,3 | 0,7 | 0,6 | 0,46 |
| Hohenahr | 0,1 | 0,2 | 0,3 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,16 |
| Hüttenberg | 0,2 | 0,1 | 0,5 | 0,9 | 0,3 | 0,1 | 0,31 |
| Lahnau | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,9 | 0,3 | 0,5 | 0,34 |
| Leun | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,2 | 0,8 | 0,56 |
| Mittenaar | 0,1 | 0,3 | 0,3 | 0,4 | 0,1 | 0,2 | 0,21 |
| Schöffengrund | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,3 | 0,5 | 0,21 |
| Siegbach | 0,1 | 0,7 | 1,0 | 0,6 | 0,1 | 0,3 | 0,40 |
| Sinn | 0,4 | 0,6 | 0,8 | 0,8 | 0,7 | 0,0 | 0,53 |
| Solms | 0,4 | 0,6 | 0,7 | 0,5 | 0,5 | 0,3 | 0,51 |
| Waldsolms | 0,1 | 0,5 | 0,1 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,21 |
| Wetzlar | 1,0 | 0,5 | 1,0 | 0,0 | 0,9 | 0,9 | 0,77 |
| Lahn-Dill-Kreis | 0,5 | 0,4 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,55 |

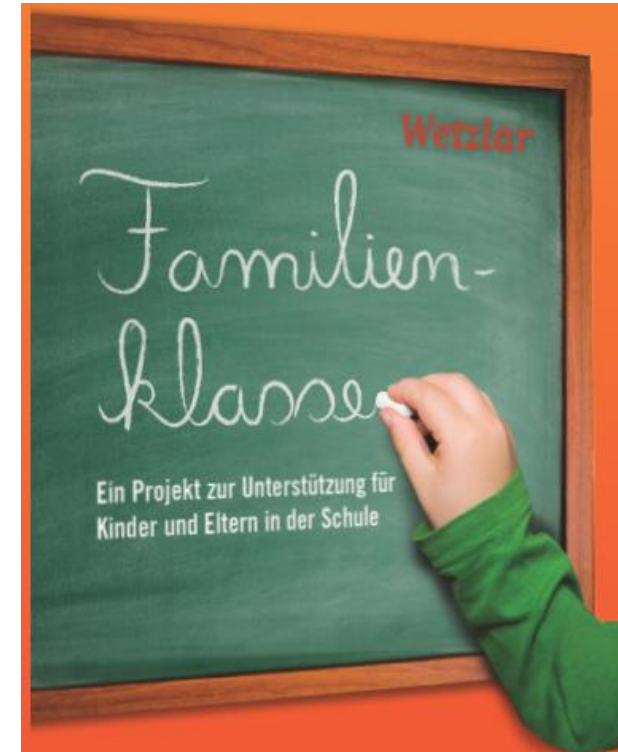
Beispiele Verzahnung BMO und Bildungsplanung - Ausbau der Familienzentren -

- Platzierung neuer Familienzentren unter Einbindung des Bildungs- und Belastungsindex
- Bildungsziele werden bei der Gestaltung der Familienzentren bzw. deren Angebote berücksichtigt



Beispiele Verzahnung BMO und Bildungsplanung Aufbau von Familiengruppen

- Verknüpfung der Familienklassen in Schulen mit neuen Familiengruppen in Kitas
- Abteilungsübergreifende Verstetigung des sozialräumlichen Ansatzes und Fokus auf Kommunen mit hohem Bildungs- und Belastungsindex



DeutschSommer

2018

2019

2020 (2x)

Theater macht 30 Kinder stark

SPRACHE Doppelte Premiere für Ferienprojekt und Schauspiel in Niedergirmes

von Lothar Rühl

WETZLAR Als erfolgreiche Doppel-Premiere hat Kreis-Schuldezernent Heitz Schreier das Ferienprogramm „DeutschSommer“ bezeichnet.

Sowohl die Theateraufführung zum Schluss des Programms als auch die Aktion „DeutschSommer“ waren zum ersten Mal zu erleben. 30 Mädchen und Jungen aus acht Nationen hatten an dem dreiwöchigen Programm teilgenommen. In der Lahn-Dill-Kreis in der Geschwister-Scholl-Schule



Über 80 Besucher folgten begeistert dem Programm des „DeutschSommer“ in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule. (Foto: Rühl)

Lahn-Dill-Kreis eingeladen. Zunächst sei das Angebot nur zögerlich angenommen worden, sagte Schreier. Aber kurz vor Ferienbeginn habe das Projekt Fahrt aufgenommen und es sei sogar eine Nachrückliste entstanden. Ziel war es, die Deutschkenntnisse und die Sprachfertigkeiten zu verbessern. Die Schülerinnen

und Schüler hätten ganz viel gelernt und dabei Spaß gehabt. Koordinatorin Andrea Will-Rühl und Theaterpädagogin Tanja Ludwig hätten mit ihrem Team ein tolles Programm geboten. Es hat viel erreicht: Ihre ruhige, behutsame Lernmethode gehört zu den üblichen Schulunterricht. Denn auch das gemeinsame Frühstück, das Basteln und Spielen am Nachmittag gehören zu dem Konzept.

hof standen, haben nun Freunde gefunden, so die Erfahrungen. Marko Topitsch, Stellvertretender Leiter des Staatlichen Schulamtes, ergänzte das Unterricht, Theaterspiel und Ausflüge zu einer ganzheitlichen Lernmethode gehört, anders als der übliche Schulunterricht. Denn auch das gemeinsame Frühstück, das Basteln und Spielen am Nachmittag gehören zu dem Konzept.

Zum ersten Mal findet der „DeutschSommer“ in diesem Jahr im Lahn-Dill-Kreis statt

Das Ferienprogramm „DeutschSommer“ gibt es in Hessen bereits seit 2007, aber nun erstmals im Lahn-Dill-Kreis unter dem Motto „Ferien, die schlüsseln machen“. Es sei ein Schlüssel zur Teilnahme an der Gesellschaft, sagte Topitsch den rund 80 Eltern, Geschwistern und anderen Angehörigen, die zu der Aufführung gekommen waren. Der strukturierte Tagesablauf und die Motivation förderten das Selbstvertrauen

der Kinder und ihre Lernbereitschaft. Das Theaterspiel helfe nicht nur beim Lernen der Sprache, sondern auch in der Entwicklung des Sozialverhaltens. Auch die Leselust sei dadurch gefördert worden.

Mit Spielfreude, Neugier und Spaß am Schauspiel führten die Kinder die von Astrid Lindgrén verfasste, bekannte Geschichte von Ronja Räubertochter auf. Die Tochter des Räuberhauptmanns Mattis und seiner Frau Lovis lernt eines Tages Birk Boskows kennen, den Sohn des verfeindeten Räuberhauptmanns Boska und dessen Frau Undis. Aus Feinden werden Freunde. Das bleibt für die Räuber nicht ohne Folgen, denn sie geben ihre Feindschaft auf.

Zwischen den Buchtexten traten die Kinder im Chor oder als Solisten auf, zeigten die Bedeutung der Ländergeschichte für ihr Leben. Auch das Motto des „DeutschSommer“ 2018 „Stark und frei – wir sind dabei“ kam in dem Stück vor. „Freunden ist es egal, welche Hautfarbe sie haben, wo sie herkommen und welche Sprache sie sprechen“ ist eine Erkenntnis aus Ronja Räubertochter.

Schließlich Freude hatten die Mädchen und Jungen beim Theaterspiel und erhielten reichlich Applaus vom Publikum. Der „DeutschSommer“ in Wetzlar war ein Kooperationsprojekt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Staatlichen Schulamt, dem Lahn-Dill-Kreis und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen (IGWAB). Auch die Geschwister-Scholl-Schule und die evangelische Kirchengemeinde Niedergirmes haben sich mit engagiert.

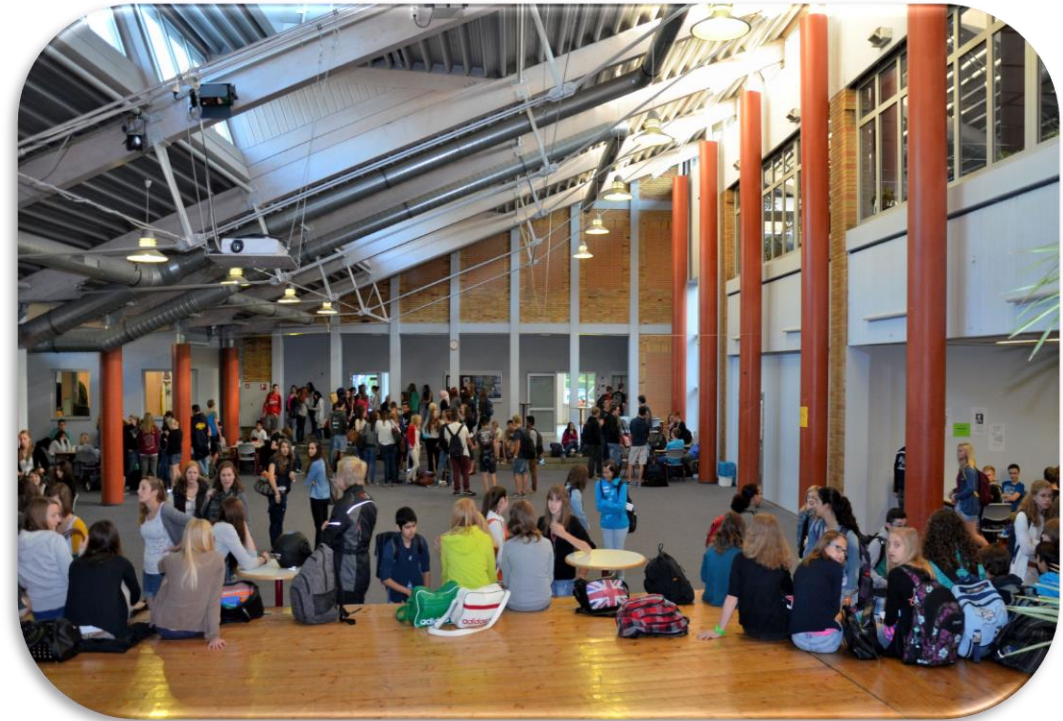


Die Kinder, die jeden Tag gemeinsam lernten, freizeitspazieren und spielen, führten auf der Bühne das Theaterstück „Ronja Räubertochter“ auf. (Foto: Rühl)

Kompetenzbereich 2:
**Schule, Medien und
kulturelle Bildung**

Strategisches Ziel 3

Schulische und
außerschulische Angebote
werden besser miteinander
vernetzt.



Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote

| Schulort | Anzahl der Schulen, für die Angaben zu Ganztagsangeboten vorliegen | Anzahl interner Angebote | Anzahl der Angebote mit externen Partnern | Summe der Angebote |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------------|--------------------|
| Ablar | 1 | 13 | 25 | 38 |
| Bischoffen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Braunfels | 2 | 46 | 16 | 62 |
| Breitscheid | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Dietzhöhlztal | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Dillenburg | 5 | 66 | 58 | 124 |
| Driedorf | 1 | 11 | 10 | 21 |
| Ehringshausen | 1 | 13 | 23 | 36 |
| Eschenburg | 1 | 19 | 24 | 43 |
| Greifenstein | 1 | 7 | 9 | 16 |
| Haiger | 1 | 22 | 38 | 60 |
| Herborn | 2 | 27 | 10 | 37 |
| Hohenahr | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Hüttenberg | 1 | 16 | 12 | 28 |
| Lahnau | 1 | 16 | 16 | 32 |
| Leun | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mittenaar | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schöffengrund | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Siegbach | 1 | 3 | 4 | 7 |
| Sinn | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Solms | 2 | 48 | 17 | 65 |
| Waldsolms | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wetzlar | 3 | 55 | 11 | 66 |
| Lahn-Dill-Kreis | 23 | 362 | 273 | 635 |
| <i>Bildungsbericht 2018</i> | 23 | 359 | 56 | 415 |

Beispiel Verzahnung BMO und Bildungsplanung

Modellprojekt zur stärkeren Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote

- Schärfung der Kooperationsbedingungen
- Brücken bauen, von Schule in die Vereine
- Auswahl der beiden Schulen
 - Anzahl und Qualität externer Kooperationspartner
 - Erfolgsfaktoren für ein Modellprojekt



Kompetenzbereich 3:
**Übergang Schule – Beruf/
Erwachsenenbildung**

Maßnahmenziel 5.1

Sicherung und ggfs. Ausbau
wohnortnaher und
erreichbarer, am Bürger
orientierter (Weiter-)
Bildungsangebote.



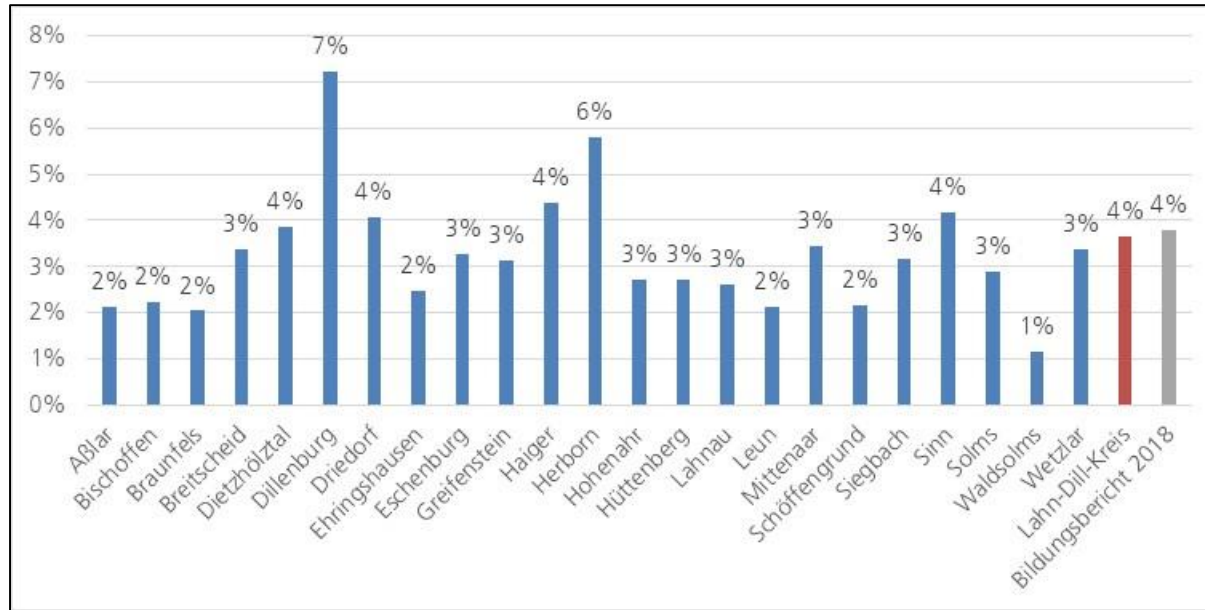
Veranstaltungsorte Lahn-Dill-Akademie

Auszug Bildungsbericht 2018

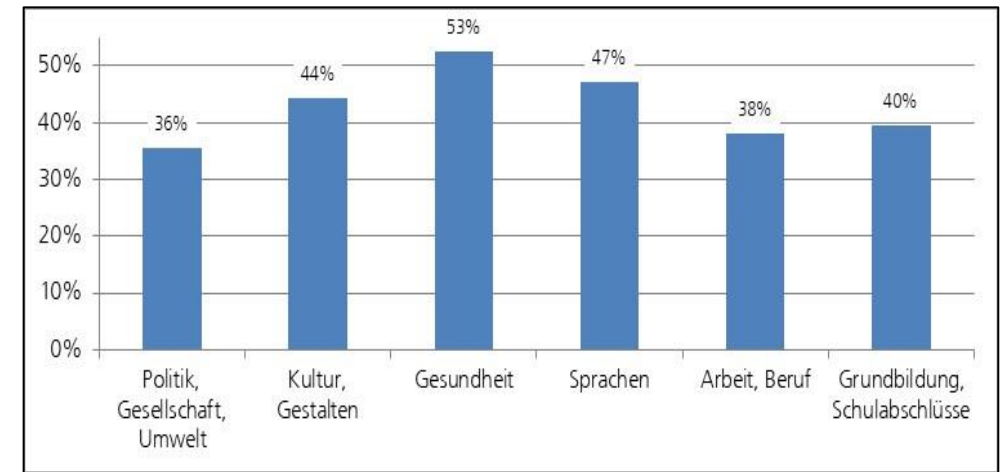
„Im Lahn-Dill-Kreis gibt es zwei Volkshochschulen: die Lahn-Dill-Akademie als Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises und die Volkshochschule der Stadt Wetzlar. 92 Prozent der Teilnehmenden besuchen Kurse in fünf Städten und Gemeinden: Wetzlar (7 070), Dillenburg (4 198), Herborn (745), Haiger (233) und Ehringshausen (231). Die restlichen Personen teilen sich auf Kursorte in 14 Gemeinden auf. **In den Gemeinden Leun, Mittenaar, Schöffengrund und Waldsolms werden keine Kurse angeboten.“**

Veranstaltungsorte VHS

Teilnahmequote an den Volkshochschulen im Lahn-Dill-Kreis



Anteil der Teilnehmenden VHS, deren Wohnort in der Kommune des Kursortes liegt.



Beispiel Verzahnung BMO und Bildungsplanung

Ausbau der Lernangebote der LDA vor Ort, anhand der Auswertung der Lernorte und der TN-Quote der Kommune

- Umwandlung in ein eigenes Ziel der Lahn-Dill-Akademie: in 2020 wird wieder in jeder Kommune ein Angebot der Lahn-Dill-Akademie angeboten werden
- Gespräche mit den Bürgermeistern zwecks Raumnutzung, Zugang zu Vereinen und Bürgern etc.
- Bürger werden direkt zu ihren Wünschen befragt
- Abstimmung mit Vereinen

Erfahrungen im Umgang mit sozialräumlichen Daten

- Gemeinde-/Stadtverwaltung und BürgermeisterInnen
- Fachabteilungen
- Bildungsinstitutionen

Tipp: Beharrlich bleiben!



Fazit

Sozialraumorientierte Bildungsberichterstattung

- löst Mutmaßungen durch Daten ab.
- ist die Basis für konkrete Verbesserungen vor Ort.
- hilft nicht nur auf quantitativer Ebene (z.B. Kita-Plätze) sondern auch auf qualitativer Ebene (z.B. Angebote in Kitas anhand der Bevölkerungsstrukturen entwickeln).